

Gen.-Major Goethals verweist Holzschiffe!

Stahlschiffe können angeblich noch schneller gebaut werden, Holzschiffe später an die Reihe.

Washington, D. C., 8. Mai. — Stahlschiffe an der Stelle der gelanteten hölzernen Fahrzeuge werden jetzt von Generalmajor George W. Goethals empfohlen, unter dessen Leitung die große amerikanische Handelsflotte gebaut werden soll, mit der die Regierung die U-Boot-Gefahr zu bekämpfen hofft.

Diese höchst wichtige Aenderung des Schiffbau-Programms wird von General Goethals durchgeführt werden, falls es ihm möglich ist, den Plan, dem diese Idee zugrunde liegt, auszuführen. Dies bedeutet indessen nicht, daß der Bau hölzerner Schiffe gänzlich fallen gelassen werden soll, sondern es wird von dem erfahrenen Ingenieur nur mehr Wert auf Stahlschiffe gelegt, da diese seiner Meinung nach schneller konstruiert werden können.

General Goethals konzentrierte mit mehreren Stahl-Großindustriellen, um zu erfahren, welche Quantitäten die Stahlwerke des Landes für den Schiffbau zur Verfügung stellen könnten. Es wurde in Erfahrung gebracht, daß die großen Stahl-Gesellschaften die Absicht haben, nach einem einheitlichen Plane gleiche Teile für ungefähr 550 Schiffe auf einmal herzustellen.

Das Stahlschiffprojekt, welches jetzt ausgearbeitet wird, bezieht sich mit einem besonderen Typ eines Schiffes, dessen Bau unter veränderten großen Stahlwerke verteilt werden kann. Alle Teile sollen den höchsten technischen Anforderungen entsprechen. Von einer großen Anzahl der Fabrik-Gesellschaften, welche die Materialien zum Schiffbau liefern sollen, wurde die schnellste Ausführung der Aufträge zugesichert. Die Pläne für den Bau dieser Stahl-Flotte sind noch nicht beendet, werden aber mit größtmöglicher Beschleunigung fortgesetzt, und General Goethals hat viel Zeit darauf verwendet, um die Leistungsfähigkeit der in Frage kommenden Stahlwerke genau festzustellen.

Unter den Stahlindustriellen, welche kürzlich mit Goethals über das Stahlschiffprojekt konferierten, befanden sich auch James H. Farrell von der United States Steel Corporation und Charles M. Schwab von der Bethlehem Steel Co. Von diesen soll Goethals angeblich die Versicherung erhalten haben, daß Stahlschiffe schneller als die geplanten Holzschiffe hergestellt werden können.

Plan für Holzschiffe nicht aufgegeben.

Die Absicht Goethals', alle Anstrengungen vorläufig auf die Konstruktion von Stahlschiffen zu richten, bedeutet noch keineswegs eine Aufgabe des Planes, hölzernen Fahrzeuge zu bauen, wodurch die hauptsächlich für die Kriegsflotte arbeitenden Stahlwerke entlastet werden sollen. Falls es dem Konstrukteur möglich ist, genügend Stahl für den Handelschiffbau zu erhalten, wird indessen die Frage der hölzernen Flotte bedeutend in den Hintergrund treten.

Im Staat Washington, wo sich der Hauptsitz des Holzschiffbaues befindet, herrscht natürlich über die Aenderung in dem Plane der Neuschaffung der amerikanischen Handelsflotte wenig Freude und die Eigentümer der Werften an der pazifischen Küste erklären, daß die Stahlinteressen lediglich die Konkurrenz begünstigen, falls die Regierung hölzernen Schiffe bauen ließe.

Eine halbe Milliarde für neue Handelsflotte.

Wie es heißt, wird der ursprüngliche Plan für die Förderung des Schiffbaues bewilligte Fonds von 50,000,000 kaum die ersten Kosten des Handelsflottenprogramms decken. Angeblich ist Goethals der Ansicht, daß mindestens eine halbe Milliarde notwendig sein wird, falls die Regierung wirklich den Plan der Neuschaffung einer amerikanischen Handelsflotte durchzuführen gedenkt. Bekanntlich wurde die Emergency Ship Corporation, zu deren Direktor General Goethals ernannt wurde, mit einem Kapital von 500,000,000 von der Regierung als einzige Aktiengesellschaft ins Leben gerufen. Um keine Verzögerung in der Ausführung des Handelsflottenprogrammes eintreten zu lassen, wird man entweder versuchen, die Kapitalfonds zu veräußern oder den Kongreß um Bewilligung weiterer Fonds anzufragen.

Omaha erhält neue Bank.

Die staatliche Bankbehörde hat Montag der neuen Union State Bank von Omaha einen Freibrief erteilt. Die Bank wird in nächster Zeit eröffnet werden. Ihr Kapital beträgt \$200,000.

Zeitungsleute wird ein Maulkorb angelegt

Washington, 8. Mai. — Staatssekretär Lansing hat Befehl erteilt, daß kein Beamter seines Departements irgend einen Vertreter von Zeitungen irgend welche Angaben machen darf. Alle Neuigkeiten werden von ihm direkt oder von dem offiziellen Nachrichtenbureau herausgegeben werden. Es wird behauptet, daß man nicht allen Zeitungen trauen kann. Gewisse Regierungsbeamte haben vom Staatssekretär sogar einen „Mißfall“ erhalten, weil sie sich Zeitungs-korrespondenten gegenüber zu weit ausließen.

Staatssekretär Lansing hat heute die Erklärung abgegeben, daß er jeden Angehörigen im Staatsdepartement entlassen wird, welcher der Presse irgendwelche Informationen zukommen läßt, auf Grund welcher die Politik der Regierung kritisiert werden kann. Die Vertreter der auswärtigen Zeitungen wurden bei Lansing vorstellig. Er sagte, daß es nicht seine Absicht sei, die Presse zu knebeln, vielmehr wolle er derselben neue Kanäle für den Nachrichten-dienst eröffnen. Damit aber gaben sich die Zeitungsleute nicht zufrieden, können jedoch gegen die Order des Staatssekretärs nicht ankommen.

Frankreich bietet der Schweiz Genugtuung an!

Frankreich bietet der Schweiz Genugtuung an! Französischer Krieger hatte Bomben auf ein schweizerisches Dorf geworfen.

Paris, 8. Mai. — Der französische Gesandte in der Schweiz hat beim Chef des politischen Departements der Schweiz vorgeschlagen, u. das Bedauern der französischen Regierung ausgesprochen, daß infolge eines Fehlers ein französischer Krieger am 21. März die schweizerische Stadt Porrentruy überfallen und mit Bomben bewarft. Der Gesandte erklärte, eine Untersuchung sei eingeleitet worden und nach Feststellung der Tatsachen werde die gebührende Straf verhängt werden. Auch wird volle Entschädigung für den verursachten Schaden angeboten.

Kriegskommission aus Japan erwartet!

Washington, 8. Mai. — Wahrscheinlich wird Japan eine Kriegskommission nach den Vere. Staaten senden. Bestimmte Nachrichten sind darüber noch nicht eingetroffen. Im Staatsdepartement in Washington sagte man darüber, es seien Andeutungen aus nichtamtlicher Quelle gekommen, daß die japanische Regierung einen solchen Schritt in Erwägung gezogen habe. Ein Zeitpunkt für die Abreise der Kommission für ihr Aufband unter Führung von Eihü Moot ist noch nicht festgelegt.

Frauenstimmrecht auch für Italien!

Rom, über Paris, 8. Mai. — Vom Abgeordneten Muratelli ist im Parlament eine Vorlage eingebracht worden, durch welche das Frauenstimmrecht eingeführt werden soll. In einem Briefe hat Ministerpräsident Boffelli dem Abgeordneten Muratelli seine Stellung zu der Frage dahin zum Ausdruck gebracht, daß, soweit die Beteiligung der Frauen an Verwaltungswahlen betrifft, der sofortigen Einführung nichts im Wege steht, daß jedoch mit der Verlesung des politischen Wahlrechts an Frauen noch gewartet werden möchte, bis sich weiteres bewährt hat.

Deutsch-Amerikaner erhält Eisernes Kreuz!

Berlin, über London, 8. Mai. — Hauptmann Oswald Zapper von Mayville, Wis., hat wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz erhalten. Er sprach auf dem Berliner Bureau der United Press vor und erklärte, feiner in Mayville aufzufinden Frau sowie seinen Freunden in America mitzuteilen, daß es ihm wohl ergehe.

Lohn erhöhungen für Baumstoffspinner.

Roswell, Mass., 8. Mai. — 20,000 Arbeitern in hiesigen Baumwollfabriken ist eine zehnprozentige, am 14. Mai in Kraft tretende Lohn-erhöhung angekündigt worden. Fall River, Mass., — Der Textile Council hat von der Cotton Manufacturers Association eine zehnprozentige, am 4. Juni in Kraft tretende Lohnerhöhung verlangt.

Deutsche Konzerttour in Norwegen abgefragt!

Deutschfeindliche Stimmung hat Arthur Nikisch veranlaßt, dieselbe anzugeben.

Kopenhagen, über London, 8. Mai. — Arthur Nikisch, Dirigent des Philharmonischen Orchesters in Berlin, welcher eine Konzerttour mit seinem Orchester durch die skandinavischen Länder zu unternehmen beabsichtigt, hat seine für Norwegen geplante Konzerttour abgefragt, weil sich dort infolge der deutschen Lauchbootkampagne eine deutschfeindliche Stimmung bemerkbar macht.

Die Agitation gegen Nikisch wird von Musikern scharf kritisiert mit der Begründung, daß die Kunst nicht durch irgendwelche internationalen Zwistigkeiten beeinflusst werden sollte.

Lauchboot versenkt vier Fischerdampfer!

Paris, 8. Mai. — Eine Sabotage-Depesche aus San Sebastian teilt mit, daß es zwischen französischen armerierten Fischerdampfern und einem deutschen Lauchboot zu einem Treffen gekommen sei, wobei vier Fischerdampfer versenkt wurden.

Zwei neue Opfer der Lauchboote!

London, 8. Mai. — Die „Central News“ löst sich aus Kopenhagen melden: Das norwegische Amt verleiht, daß die Dampfer „Caplo“ und „Narina“ durch deutsche Lauchboote versenkt wurden. Die Besatzungen wurden indes gerettet.

Japan verstärkt seine Seewehr!

Tosio, 8. Mai. — Die prompte Mobilisierung der amerikanischen Marine und die weiteren Maßnahmen zur Stärkung der Seewehr der Vere. Staaten haben der Bewegung, auch die japanische Flotte auf einen höheren Effektzustand zu bringen, neuen Aufschwung gegeben. Die Marinebehörden und auch viele Publizisten sind ernstlich befohlen, das rasche Wiederaufbau der Stärke der Flotte Japans. Sie dringen auf eine Verstärkung der Seewehr, um die nationale Verteidigung zu konsolidieren und nicht notwendigerweise für irgendwelche aggressive Zwecke. In der nächsten Sitzung des Parlamentes werden wahrscheinlich dahin gehende Vorschläge unterbreitet werden.

Frankreich erhält hundert Millionen!

Washington, 8. Mai. — Frankreich wurde heute ein Darlehen von \$100,000,000 bewilligt. Es ist dieses der erste Anteil, den die französische Republik aus der amerikanischen Kriegskasse erhält. Staatsminister McAdoo hat dem französischen Botschafter Zuffereau eine Ausweisung über diese Summe ausgestellt. Dieser sprach namens seiner Regierung einen Dank aus und quittierte darüber.

Amerik. Aerzte nach Frankreich abgereist!

New York, 8. Mai. — Eine amerikanische Hospital-Abteilung bestehend aus 26 Aerzten, 65 Krankenpflegerinnen und 153 Wärtern ist heute von einem amerikanischen Gesellen nach Frankreich abgereist. Es ist dies die erste Abteilung, welche unter Leitung von amerikanischen Militärärzten steht.

Rückkehr der Maderos.

Carranza-Regierung gewährt drei Brüdern des Ermordeten volle Amnestie.

San Antonio, Tex., 8. Mai. — Alfonso, Gabriel und Julio Maderos, drei Brüder des früheren Präsidenten Maderos, welche über drei Jahre aus Mexiko verbannt waren, ist seitens der Carranza-Regierung volle Amnestie gewährt worden, nebst Pässe, von Carranza unterzeichnet, welche ihnen freies Geleit in Mexiko gestatten. Don Alfonso wird schon am Montag nach Stadt Mexiko abfahren. Zwei anderen Brüdern des ermordeten Präsidenten, Emilio und Manuel, welche in der Willkürlichen Armee Abteilungen kommandierten, ist keine Amnestie gewährt worden.

Dänen jähren wieder.

Kopenhagen, über London, 8. Mai. — Die dänische Fiskerei in der Nordsee, deren Tätigkeit infolge des Mangels an Gasolin und wegen der Rinnengefährde eingestellt war, ist mit höchst betrieblichen Resultat wieder eingeleitet. In einem einzigen

Benson and Thorne Damen-Geschäft. Spezial Kostüm - Offerte! Jedes Tuch-Kostüm im Hause radikal reduziert --- 4 Gruppen \$1000. - \$1750. - \$2500. - \$3500. Darunter solche bis \$55.00 wert.

Trunkenen Zustande aufgegriffen worden waren. Der Schulkart beschloß in seiner Sitzung am Montag den Ankauf des von 24. und 25. Str. sowie von Merchants und Fowler Ave. begrenzten Grundstücks, um darauf eine neue Hochschule zu errichten. Der Kaufpreis beträgt \$40,000.

Marktberichte.

Table with market prices for various goods like sugar, flour, and other commodities. Columns include item names and prices per unit.

Omaha, 8. Mai.

Kindvieh—Zufuhr 5,000. Vieftiere stark bis 10c höher. Gute b. beste 11.50—12.75. Mittelm. Beebes 10.50—11.50. Stokers und Feeders firm. Gedörrlichte 9.25—10.25. Gute b. beste Heifers 9.25—10.75. Gute b. beste Kühe 9.25—10.25. Mittelm. Kühe 8.50—9.25. Gedörrlichte 5.50—8.50. Storngefütterte Stiere 9.50—10.50. Stokers und Feeders fest bis stärker. Gute b. beste Feeders 8.75—9.50. Mittelmäßige 8.00—8.75. Gedörrlichte 6.75—8.00. Gute b. beste Stokers 8.50—9.75. Stod Heifers 7.50—10.00. Stod Kühe 7.00—9.50. Stod Kälber 8.00—10.25. Real Kälber 9.00—12.50. Bullen u. Stags 8.00—9.50. Schweine—Zufuhr 13,700; Markt meistens 5—10c höher. Durchschnittspreis 15.30—15.60. Höchster Preis 15.75. Schafe—Zufuhr 4,000; Markt fest bis 25c höher. Lämmer 17.25—18.15. Lämmer \$1 höher, \$2 höher in 2 Wochen. Ferkelunge 13.50—15.50. Widder 13.25—14.50. Mutterkühe 12.50—14.25. Gefütterte Mutterkühe 10.00—11.60. Mexik. Mutterkühe 11.60. Gefütterte Lämmer 17.90.

Nicaraguas Finanzregulierung. San Juan Del Sur, Nicaragua, 8. Mai. — Es liegt die Ankündigung vor, daß der amerikanische Kontrolleur des Nationalvermögens von Nicaragua die aus dem Verkauf von den in Verbindung mit der Begleichung der Staatsschulden verausgabten Bonds herrührenden Fonds verwalten, daß aber die Regierung ausschließliche Kontrolle über die aus Stempelgebühren, wie Post- und Einkommensteuern fließenden Gelder haben wird.

Deutscher Dampfer beschlagnahmt.

San Francisco, Cal., 8. Mai. — Der hier internierte deutsche Dampfer „Serabis“ wurde heute formell von der Bundesregierung beschlagnahmt. Er wird repariert und so schnell wie möglich in Dienst gestellt werden.

Volltreffer.

Das Gerüde von der Möglichkeit einer deutschen Invasion ist ungefähr das kürzlichste Gerüde, das die Kriegsgeschichte gezeitigt hat. Zu den mancherlei Erfahrungen des gegenwärtigen Krieges, die einer Bestätigung nicht mehr bedürfen, gehört die, daß die modernen Verteidigungsmittel eine Kruppenlandung in größerem Umfange absolut unmöglich machen. Es kommt hinzu, daß Deutschland gar nicht daran denken kann, den Krieg nach dieser Seite des Ozeans zu tragen. Ebenjotun könnte man ihm die Absicht unterwerfen, den Krieg nach dem Mars zu tragen. Es hat seine Hände drüber so voll, daß es Wahnsinn wäre, wenn es auch nur flüchtig ein Unternehmen in Erwägung ziehen wollte, das als absolut aussichtslos so leicht zu erkennen ist. Wir sind in der glücklichen Lage, eine Invasion von keiner Seite befürchten zu brauchen. Wer uns damit droht, dem antworten wir mit Bismarck, der, als man ihn fragte, was er tun würde, wenn die Engländer Truppen an der holländischen Küste landen, trocken erklärte, er würde die Polizei ausschicken und sie verhaften lassen.

Eine teure Geschäft.

Der Kampf zwischen den feindlichen Fraktionen im Supreme Forest von Woodmen Circle, der sich darum drehte, ob Frau Emma B. Randolph oder Frau Mary La Rocca Supreme Guardian sein sollte, ist jetzt durch einen Ausgleich beigelegt worden. Die Erstere behält ihren Posten weiter bei. Der Streit hat jedoch an Kosten für die Rechtsanwälte der beiden Parteien \$39,000 gekostet, wozu noch \$16,000 für die Konvention in Memphis kommen, welche aus der Ordenskasse gehen.—\$47,000 fortgeworfenes Geld, wofür jetzt die unbeteiligten Mitglieder aufkommen müssen.

Prohibition befaßt sich.

Im Polizeigericht wurden Montag Geldstrafen in Gesamthöhe von \$230 für die Verletzung des Prohibitionsgesetzes erhoben. George Weist und Jim Landry, sowie Siebe Curdwich mußten je hundert Dollars wegen Verstoßes von Whiskey bezahllen, während drei andre je \$10 bezahllen mußten, weil sie in be-

HARNEY HOTEL. Chas. C. Sorenson, Eigentümer. 14. und Harney Str., Omaha. Europäischer Plan. Raten von \$1.00 aufwärts. Alle Zimmer nach außen, feuerfester u. modern. Zentral gelegen. Erstklassiges Cafe und vollständiges Lager allerhand alkoholfreier Getränke in Verbindung.

Omaha Musik-Verein! 17. und Cash Str. Sonntag, den 13. Mai 1917. GROSSER BALL ... des ... Omaha Musik-Vereins Sie und Ihre Familie sind freundlichst eingeladen!

Table with market prices for various goods like corn, wheat, and other commodities. Columns include item names and prices per unit.